Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **55 (1976)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

setzung mit dem Bürgertum auf Meinungs- und Gewissensfreiheit berufen, so können wir dies nur glaubwürdig tun, wenn wir diese Freiheitsrechte auch innerhalb unserer Partei gelten lassen; deshalb stimme ich gegen den Maulkorbantrag Niederhasli.»

Wer als Redaktor über Sozialdemokratie, ihre Ideen und Ziele schreibt, für den gibt es keine andere Instanz als sein eigenes Wissen und Gewissen. Niemand kann ihm diese Instanz ersetzen, auch nicht ein Parteitag.

So wollen es auch die Grundsätze der Sozialistischen Internationale. Vor ihr werden die Kopfschüssler aus Niederhasli noch gerade stehen müssen; denn ein Maulkorb für sozialistische Publizisten wäre der Anfang der Entwicklung zur Totalität und zur Gedankenpolizei des Orwellschen Zukunftsstaates. Es kommt nicht von ungefähr, dass überall dort, wo sich eine Diktatur etabliert, zuerst bei der Meinungsfreiheit des Redaktors Hand angelegt wird.

Oder wollen wir etwa die nächste Werbeaktion mit folgenden Parolen starten: «Arbeiter und Angestellte, kommt zu uns. Nur beim Schreiben müsst ihr aufpassen. Was geschrieben und diskutiert werden soll, das entscheidet der Parteitag.»

So ist denn der Maulkorbantrag aus Niederhasli nicht ein Antrag gegen den bösen Lienhard, sondern ein Antrag gegen die Partei.

Wer in Montreux die Hand erhebt für diesen Maulkorbantrag, der erhebt die Hand gegen die Sozialdemokratie als Bewegung der Freiheit.

Die Gutheissung eines solchen Antrages wäre für mich noch kein Grund zur Resignation. Wer – wenn auch nur nebenberuflich, aber aus Berufung – zwei Jahrzehnte für die Sozialdemokratie in diesem Lande publizierte, dem kann auch ein Maulkorbantrag den Mund nicht stopfen.

Ebensowenig wäre die Annahme dieses Maulkorbantrages für mich ein Grund zur Verzweiflung:

Die Bewegung des freiheitlichen Sozialismus in der Welt ist ungleich viel grösser als die SPS. Sie wird siegen, auch wenn die Delegierten in Montreux versagen sollten.

Die Redaktion

Coop-denn heute zählt doch was man zahlt!